



Bayerisches Staatsministerium  
für Bildung und Kultus,  
Wissenschaft und Kunst

## **Zielvereinbarung**

In Ausgestaltung des am 8. Juli 2013 unterzeichneten Innovationsbündnisses wird

zwischen

**der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg**

vertreten durch den Präsidenten  
Prof. Dr. Wolfgang Baier

- nachfolgend „OTH Regensburg“

und

**dem Bayerischen Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**

vertreten durch den Staatsminister  
Dr. Ludwig Spaenle

- nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen  
die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

## **1. Präambel**

Zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen schließt der Freistaat Bayern mit diesen seit 2005 mehrjährige Innovationsbündnisse ab. Auf der Grundlage des Innovationsbündnisses für die Jahre 2014 bis 2018 vom 8. Juli 2013 schließt die OTH Regensburg mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Zielvereinbarung ab.

Die OTH Regensburg treibt einen dynamischen und vielgestaltigen Entwicklungsprozess voran, der sich nicht zuletzt in der Verleihung des Titels „Technische Hochschule“ manifestiert. Durch dieses, die gesamte Hochschule erfassende Projekt, werden gemeinsam mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden kooperative Strukturen in Forschung, Lehre und Weiterbildung geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind planungssichere Rahmenbedingungen von besonderer Bedeutung. Die OTH Regensburg begrüßt deshalb die Initiative zur Fortführung des Innovationspaktes und die enthaltenen hochschulübergreifenden Zielsetzungen. Die individuellen Entwicklungsschwerpunkte der Hochschule, die nachfolgend detailliert dargestellt werden, liegen auf der Konsolidierung der Entwicklung der letzten Jahre, um die Hochschule für künftige Aufgaben nachhaltig wettbewerbsfähig zu machen.

### **1.1 Kurze Skizze zu Profil und Entwicklungstand der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg**

Als größte Hochschule für angewandte Wissenschaften im ostbayerischen Raum und Anbieterin einer breiten Fächerpalette hatte die OTH Regensburg in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Studienanfängerzahlen zu verzeichnen, wie sich im Einzelnen aus Nr. 2 (Ausbauprogramm) ergibt. Wir gehen davon aus, dass die Attraktivität der OTH Regensburg aufgrund des Titels der „Technischen Hochschule“ und des in Kooperation mit Amberg-Weiden erweiterten Studienangebotes weiter zunimmt.

Die OTH Regensburg ist derzeit in acht Fakultäten gegliedert, in denen folgende Studiengänge angeboten werden:

Fakultät	Studiengänge
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mikrosystemtechnik (B)</li> <li>▪ Sensorik und Analytik (B)</li> <li>▪ Electrical and Microsystems Engineering (M)</li> <li>▪ International Relations and Management (B)</li> </ul>
Architektur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Architektur (B)</li> <li>▪ Architektur (M)</li> <li>▪ Gebäudeklimatik (B)</li> <li>▪ Industriedesign (B)</li> <li>▪ Historische Bauforschung (M)</li> </ul>
Bauingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauingenieurwesen (B)</li> <li>▪ Bauingenieurwesen (M; gemeinsam mit HS Deggendorf)</li> </ul>
Betriebswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebswirtschaft (B)</li> <li>▪ Betriebswirtschaft (M)</li> <li>▪ Europäische Betriebswirtschaft (B; mit Doppelabschluss)</li> <li>▪ Europäische Betriebswirtschaft (M; Start WS 2013/14)</li> <li>▪ Human Resource Management (M; gemeinsam mit HS Amberg-Weiden und Deggendorf)</li> <li>▪ Logistik (M)</li> </ul>
Elektro- und Informationstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elektro- und Informationstechnik (B)</li> <li>▪ Mechatronik (B)</li> <li>▪ Regenerative Energien und Energieeffizienz (B)</li> <li>▪ Applied Research in Engineering Sciences (M)</li> <li>▪ Elektromobilität und Energienetze (M)</li> </ul>
Informatik und Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informatik (B)</li> <li>▪ Technische Informatik (B)</li> <li>▪ Wirtschaftsinformatik (B)</li> <li>▪ Medizinische Informatik (B)</li> <li>▪ Mathematik (B)</li> <li>▪ Informatik (M)</li> <li>▪ Mathematik (M)</li> </ul>
Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maschinenbau (B)</li> <li>▪ Produktions- und Automatisierungstechnik (B)</li> <li>▪ Biomedical Engineering (B)</li> <li>▪ Industrial Engineering (M)</li> <li>▪ Mechanical Engineering (M)</li> </ul>

Angewandte Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziale Arbeit (B)</li> <li>▪ Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (B)</li> <li>▪ Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (B)</li> <li>▪ Soziale Arbeit, Inklusion - Exklusion (M)</li> <li>▪ Pflege (B; nur dual)</li> </ul>
---------------------------------	--

Darüber hinaus werden die folgenden weiterbildenden bzw. berufsbegleitenden Studiengänge angeboten, die vom Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) verantwortet werden. Hier sind insbesondere zwei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge hinzugekommen, mit denen die Hochschule alternative Zugangswege für qualifizierte Berufstätige eröffnet.

Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebswirtschaft (B, berufsbegleitend)</li> <li>▪ Systemtechnik (B, berufsbegleitend)</li> <li>▪ Business Administration (MBA)</li> <li>▪ Automotive Electronics (M; gemeinsam mit HS Deggendorf)</li> <li>▪ Leitungs- und Kommunikationsmanagement (M)</li> </ul>
---	---

Insgesamt 15 Studiengänge können in dualer Form studiert werden (Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Elektro- und Informationstechnik, Gebäudeklimatik, Informatik, Mechatronik, Maschinenbau, Mikrosystemtechnik, Medizinische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Technische Informatik, Sensorik und Analytik, Produktions- und Automatisierungstechnik, regenerative Energien und Energieeffizienz und Pflege). Das Angebot dualer Studiengänge hat sich damit innerhalb von vier Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahr 2012 nahmen 131 Studienanfänger und Studienanfängerinnen ein duales Studium auf, so dass sich eine Gesamtstudierendenzahl (inkl. Vorpraktikum) von 381 (Vorjahr: 266) ergibt. Sowohl in der grundständigen Lehre als auch in der Weiterbildung ist im Rahmen der OTH eine Verzahnung der Angebote beider Partnerhochschulen vorgesehen, so dass die Auswahl an Studienmöglichkeiten für die Studierenden erheblich zunehmen wird. Die OTH Regensburg bekennt sich zur Initiative „hochschule dual“. Weitere Vereinbarungen zur erfolgreichen Fortsetzung von hochschule dual werden außerhalb des Innovationsbündnisses geschlossen.

Als Standort für angewandte Forschung ist die OTH Regensburg Motor der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung in der Region Ostbayern. Mit dem Institut für angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) verfügt die OTH Regensburg über eine wirkungsvolle Struktur zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich der Forschung und der Kooperation mit Unternehmen der Region. Es bildet das Dach für 17 Kompetenzzentren und unterstützt diese bei der Einwerbung von Drittmitteln und der Antragsstellung für Fördergelder. Im Jahr 2012 waren 37 laufende öffentlich geförderte Projekte an der OTH Regensburg in Bearbeitung; außerdem konnten 2012 über 100 Auftragsforschungsprojekte mit einem Projektvolumen von über 1,8 Mio. EUR abgerechnet werden. Insgesamt beliefen sich die Drittmiteinnahmen im Jahr 2012 auf 6,4 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Durch die zusätzliche Forschungsstärke, die durch die Kooperation in der OTH erreicht wird, wird diese ihre Attraktivität als Partner der regionalen Unternehmen weiter ausbauen.

Die OTH Regensburg ist in ein umfangreiches Netzwerk an Hochschulkooperationen mit den benachbarten Hochschulen im Wissenschaftsraum Ostbayern sowie mit anderen Hochschulen im In- und Ausland eingebunden. Auf dieser Basis konnten im Jahr 2012 insgesamt 411 Studierende ein Auslandssemester absolvieren, die Zahl der ausländischen Studierenden an der Hochschule stieg auf 493 (2011: 344). In die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) bringt die OTH Regensburg ein umfangreiches und von den Studierenden landesweit hervorragend angenommenes Angebot ein. Besonders eng ist die Kooperation mit der Universität Regensburg sowie dem Klinikum der Universität Regensburg. Die OTH Regensburg unterhält auf Basis dieser Kooperation Studienangebote und Forschungsschwerpunkte mit Alleinstellungscharakter im Raum Ostbayern, wie z.B. in den Bereichen Architektur, Soziale Arbeit, Mathematik, Produktions- und Automatisierungstechnik, Mikrosystemtechnik oder Biomechanik.

Die besondere Kompetenzbildung im technischen Bereich sowie die Offenheit der Hochschule zur Kooperation waren auch Grundlage für den Erfolg im Wettbewerb „Technische Hochschule“ gemeinsam mit der Hochschule Amberg-Weiden. Als besondere Handlungsfelder der Kooperation wurden die fünf Leitthemen „Energie und Mobilität“, „Information und Kommunikation“, „Lebenswis-

senschaften und Ethik“, „Produktion und Systeme“ sowie „Gebäude und Infrastruktur“ definiert. Durch die Zusammenarbeit in der Ostbayerischen Technischen Hochschule werden die beiden Partner ihre wissenschaftliche Exzellenz in diesen Bereichen weiterentwickeln und damit die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region positiv beeinflussen. Dies manifestiert sich zum einen in einem gemeinsam aufgestellten Entwicklungsplan sowie in einer Kooperationsvereinbarung, die die Organisation des Verbunds regelt. So ist beispielsweise je ein Mitglied der Hochschulleitung als externes Mitglied im Hochschulrat des Verbundpartners vertreten.

Um dies zu erreichen, sind insbesondere die im Weiteren dargestellten Schwerpunktziele von besonderer komplementärer Bedeutung. Nach dem Ausbau der vergangenen Jahre und vor dem Hintergrund einer heterogener werdenden Gruppe von Studierenden ist es notwendig, Qualität von Lehre und Serviceprozessen noch stärker in den Fokus zu nehmen, um so die Wettbewerbsfähigkeit der OTH Regensburg im nationalen und internationalen Rahmen nachhaltig auszubauen.

## **2. Ausbauprogramm**

### **2.1 Verstetigung des Ausbauprogramms**

Im Rahmen des Ausbauprogramms zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen wurden bis zum Jahr 2011 38.000 neue Studienplätze aufgebaut. Für die mindestens 5.500 zusätzlichen Studienanfänger in den Jahren 2011 und 2012, die aus der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes resultierten, wurden mit einem Sofortprogramm die notwendigen Studienmöglichkeiten geschaffen. Aufgrund der weiter steigenden Studierendenzahlen wurden seit dem Jahr 2012 5.000 von insgesamt 10.000 weiteren Studienplätzen zur Verfügung

gestellt. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dem Freistaat für die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zugewiesenen Mittel fließen in die Finanzierung des Hochschulausbaus ein.

Aufgrund der nach der KMK-Vorausberechnung 2012 auch in den nächsten Jahren weiterhin hohen Studienanfängerzahlen werden nachfolgend Regelungen über die Leistungen des Staates sowie der Hochschule zur Verstetigung des Ausbauprogramms getroffen. Die Leistungen des Staates sind von der Hochschule zweckgebunden zur Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und zur Aufnahme von Studienanfängern wie nachstehend festgelegt zu verwenden. Sie werden dauerhaft jedoch nur in dem Umfang an der Hochschule verbleiben, in dem diese Kapazitäten auch von den Studierenden tatsächlich nachgefragt werden.

## 2.2 Leistungen des Staates

- a) Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten aus dem Ausbauprogramm und zur Aufnahme der in 2.3 genannten Studienanfängerzahlen – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber – **50.056.905 €** zur Verfügung. Die Mittel werden in den Jahren 2014 bis 2018 wie folgt bereitgestellt:

<b>Jahr (Zeitpunkt)</b>	<b>Mittel</b>
2014 (zum 01.01.)	10.493.461 €
2015 (zum 01.01.)	10.401.231 €
2016 (zum 01.01.)	9.916.855 €
2017 (zum 01.01.)	9.622.679 €
2018 (zum 01.01.)	9.622.679 €
<b>Gesamt</b>	<b>50.056.905 €</b>

- b) Die in der Tabelle unter 2.2 a) ausgewiesenen Beträge setzen sich zusammen aus den Mitteln der Programmteile
- Ausbauprogramm I
  - Ausbauprogramm II (1. Tranche, Einstieg in die Schaffung weiterer Studienplätze)
  - Aussetzung der Wehrpflicht I und II.

Darüber hinaus bleiben der Hochschule die im Rahmen des Doppelhaushalts 2007/2008 unter Kapitel 1528 Tit. 42201/ Kap. 1549 Tit. 42201 zugewiesenen Stellen erhalten.

- c) Über den Wegfall der kw-Vermerke der befristet geschaffenen Stellen für die Aussetzung der Wehrpflicht soll bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2015/2016 verhandelt werden. Über die Verteilung dieser Stellen wird gesondert entschieden.
- d) Der Freistaat stellt zur räumlichen Unterbringung der zusätzlichen Studienanfänger Mittel in Höhe von insgesamt 67.518 € in den Jahren 2014 bis 2018 für Anmietungen zur Verfügung. Weitere Mittel können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bedarfsgerecht bereit gestellt werden; Umfang und Dauer werden in jeweiligen Einzelverfahren festgelegt.

### 2.3 Leistungen der Hochschule

- a) Die Hochschule verpflichtet sich, im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/2006, Daten nach der amtlichen Statistik) im Studienjahr 2014 (Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/2015) zur Aufnahme von **704** zusätzlichen Studienanfängern im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Damit ergibt sich im Studienjahr 2014 eine Aufnahmeverpflichtung in Höhe von insgesamt **1.924** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester<sup>1</sup>. Die Hochschule verpflichtet sich ab dem Jahr 2015 zur Aufnahme einer vergleichbaren, dem im Ausbauprogramm geschaffenen Kapazitätsaufwuchs angemessenen Anzahl von Studienanfängern.

---

<sup>1</sup> Für das Jahr 2013 hat sich die Hochschule zur Aufnahme von **1.982** Studienanfängern im 1. Hochschulsemester bereit erklärt; die Hochschule hat nach ihrer Meldung für die endgültige Studierendenstatistik im Wintersemester 2013/2014 an das Statistische Landesamt zum Stichtag 15.11.2013 (Fachhochschulen) bzw. zum Stichtag 01.12.2013 (Universitäten) **2.258** Studienanfänger im 1. Hochschulsemester (Ist-Zahl 2013) aufgenommen.

- b) Bei der Verwendung der nach Nr. 2.2 a) zuzuweisenden Mittel wird die Hochschule darauf hinwirken, entsprechend § 1 Abs. 6 der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt 2020 (zweite Programmphase) den Anteil der Studienanfänger in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu steigern, ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen und den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Professuren und sonstigen Stellen zu erhöhen.

#### **2.4 Verwendung der Mittel**

Die Hochschule kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung (Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger) über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen treffen.

#### **2.5 Berichterstattung**

- a) Die Hochschule berichtet jährlich zum 31.03. über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung und die Verwendung der Stellen und Mittel. Dabei ist auch insbesondere – jeweils getrennt nach Studienfeldern – über die Zahl der Studienanfänger Auskunft zu geben.
- b) Zum 31.01.2018 hat die Hochschule einen Gesamtbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung und der Verwendung der Stellen und Mittel aus der Laufzeit des Ausbauprogramms 2007 mit 2017 zu geben.

#### **2.6 Rückerstattung, Anpassung, Evaluierung**

- a) Nicht zweckgerecht oder abweichend von der Ausbauplanung verwendete Mittel sind zurückzuerstatten.
- b) Der Lenkungsausschuss „Steigende Studierendenzahlen“ überprüft jährlich anhand der amtlichen statistischen Daten des vorangegangenen Studienjahres die tatsächliche Entwicklung des Studierverhaltens und schlägt auf dieser Grundlage ggf. Abweichungen von den dieser Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen vor, die im Einvernehmen der Vertragspartner zu einer Anpassung der Zielvereinbarung führen können. Eine grundlegende Änderung des Ausbauprogramms bedarf der Zustimmung des Ministerrats.

- c) Im Jahr 2018 wird das gesamte Ausbauprogramm einer Überprüfung unterzogen, bei der insbesondere die Gesamtzahl der zusätzlich aufgenommenen Studienanfänger aus der Gesamtlaufzeit des Ausbauprogramms 2008 mit 2017 berücksichtigt wird. Aufgrund der Evaluierung der Gesamtentwicklung wird über die Verteilung der kw-Vermerke der Stellen des Ausbauprogramms II entschieden werden. Darüber hinaus kann es ab dem Haushaltsjahr 2019 zu Umschichtungen oder Rückforderungen kommen. Auf der Grundlage der Überprüfung wird zudem über die Fortführung des Ausbauprogramms über die Dauer dieser Zielvereinbarung hinaus entschieden.

### **3. Hochschulpolitische, verpflichtende Zielsetzungen**

#### **3.1 Systematische Qualitätsverbesserung in der Lehre; insbesondere mit dem Ziel der Erhöhung der Studienerfolgsquote, bei Erhaltung des Leistungsniveaus der Absolventen**

Ist: 1.334 Absolventen und Absolventinnen und 3.093 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (1. Fachsemester; Quelle: CEUS-zentral) im Jahr 2012

Maßnahme: kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen in Studium und Lehre

Messbares Ziel: Das Verhältnis von Absolventen und Absolventinnen zu Studienanfängern und Studienanfängerinnen ist verbessert. Summe der Absolventen in den Jahren 2014 bis 2018: 7.000. Dabei bleibt das hohe Leistungs- bzw. Kompetenzniveau der Absolventen erhalten. Zur Überprüfung wird das umfassende, institutionelle, distributive Qualitätsmanagementsystem (Quid) (vgl. Nr. 4.1 dieser Zielvereinbarung) herangezogen, soweit möglich und erforderlich ergänzt durch die Ergebnisse der zukünftigen Absolventenstudien durch das bayerische Institut für Hochschulforschung (IHF).

#### **3.2 Anstrengungen zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis**

Ist: Regeln sind in der Hochschule bekannt

Maßnahme: Sicherstellung durch Verankerung in Satzungen, Richtlinien und Formblättern; Erstellen und Angebot eines einschlägigen Kurses zum Thema „gute wissenschaftliche Praxis“ für ausgewählte Studiengänge

Messbares Ziel: Fallzahl für Verstöße gegen gute Wissenschaftliche Praxis liegt weiterhin äußerst niedrig.

### **3.3 Maßnahmen zur Gleichstellung in Wissenschaft und Kunst und Verstärkung der wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchsförderung von Frauen mit einem laufenden Monitoring der Ergebnisse insbesondere bezüglich der Berufung von Frauen auf Professuren**

Ist: 28 Professorinnen

Maßnahme: Optimierung des Berufungsverfahrens, u.a. Nutzung der Datenbank der Landeskonzferenz der Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg

Messbares Ziel: Steigerung der Anzahl der Professorinnen bis 2018 um mindestens  
20 %

### **3.4 Intensivierung und Ausbau der Internationalisierung**

Ist: 411 „Outgoings“ im Jahr 2012

Maßnahmen: Teilnahme am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Internationalisierung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der OTH Regensburg

Messbares Ziel: Summe der Outgoings in den Jahren 2014 bis 2018: 2.125. Darüber hinaus erfasst und beobachtet die OTH Regensburg weitere Kennziffern, anhand derer der Internationalisierungsgrad der Hochschule gemessen

werden kann, ohne ein quantitatives Ziel zu verfolgen (wie z.B. Bildungsausländer unter den Studierenden; Zahl der Incomings und Outgoings unter den Studierenden; Zahl der DAAD-Stipendien [incoming und outgoing]; Zahl der Double-Degree-Programme; Anzahl der aus dem Ausland geworbenen Professoren)

### **3.5 Verstärkte Nutzung der Angebote der Europäischen Union auf dem Gebiet der Forschungsförderung im Rahmen der Entwicklung des Europäischen Forschungsraums**

Ist: Im Jahr 2012 wurde seitens der OTH Regensburg kein Antrag auf Forschungsförderung aus EU-Mitteln gestellt.

Maßnahme: Intensive Bekanntmachung der Angebote der Europäischen Union auf dem Gebiet der Forschungsförderung innerhalb der OTH Regensburg

Messbares Ziel: Bis zum Ende der Laufzeit der Zielvereinbarungen sind mindestens 2 entsprechende Anträge gestellt.

### **3.6 Beteiligung am Aufbau und der Weiterentwicklung eines integrierten Berichtswesens**

Ist: Derzeit wirkt die OTH Regensburg an den Aktivitäten zum integrierten Berichtswesen mit. Das integrierte Berichtswesen setzt sich derzeit zusammen aus dem nicht-monetären Berichtswesen, dem monetären Berichtswesen und der Transparenz in Auslastung und Bedarf.

Maßnahme/Messbares Ziel: Die Hochschule wirkt in Abstimmung mit dem Staatsministerium und den anderen Hochschulen am Aufbau und der Fortentwicklung eines nach einheitlichen Grundsätzen strukturierten Integrierten Berichtswesens mit. Die Hochschule stellt die hierzu erforderlichen Daten zur Verfügung.

### **3.7 Beteiligung an einem qualitäts- und funktionsgesicherten Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung**

IST-Zustand: Die OTH Regensburg hat sich an der Verfahrenssimulation beteiligt.

Maßnahmen: Derzeit wird die aktuelle HisInOne-Version der Bewerberverwaltung und -zulassung getestet. Diese Version wird die Grundlage der weiteren Aktivitäten im DoSV-Bereich bilden.

Messbares Ziel: Unter der Voraussetzung, dass die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, beteiligt sich die OTH Regensburg mit ihren zulassungsbeschränkten Studiengängen sukzessive am DOSV

### **3.8 Stärkung des Wissens- und Technologietransfers einschließlich der Förderung der Verwertung von Hochschulerfindungen und Unterstützung von Unternehmensgründungen**

Ist: Die Drittmiteleinahmen der OTH Regensburg betragen im Jahr 2012 insgesamt 6,4 Mio. Euro (nach Definition WFKM-Schreiben vom 31.09.2012; C7-H 3213.30/21/3). Zudem wurde als Pilotprojekt ein start-up center zur Unterstützung von Unternehmensgründungen aus der OTH Regensburg heraus eingerichtet.

Maßnahme: Weitere Stärkung der Strukturen des Instituts für angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW), um die Drittmiteleinahmen zu erhöhen. Fortführung des start-up centers

Messbares Ziel: Summe der Drittmiteleinahmen in den Jahren 2014 bis 2018: 35 Millionen Euro

### 3.9 Maßnahmen zur Realisierung der inklusiven Hochschule

Ist-Zustand: Es existiert eine Lenkungsgruppe „Behindertenfreundliche Hochschule“ mit dem Ziel, die Bedingungen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung zu verbessern; derzeit wird im Rahmen der Allgemeinen Studienberatung ein niedrighschwelliges Beratungsangebot für Studieninteressierte und Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung (ca. 5 Beratungen pro Woche) geleistet.

Maßnahmen: Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das Thema Inklusion bei allen Hochschulmitgliedern steigern. Beratungsangebot bekanntmachen unter Einbezug der Multiplikatoren in und außerhalb der Hochschule.

Messbare Ziele: Die Zahl der Beratungen wird auf mindestens 10 pro Woche gesteigert; Erhöhung der barrierefreien Flächen; Mindestens eine Maßnahme zur Sensibilisierung von Lehrenden und Studierenden pro Jahr.

### 3.10 Steigerung der Effizienz in der Hochschulverwaltung durch optimierte Prozesse mit dem Ziel, hochschul- und länderübergreifender Kompatibilität entsprechend der zu erwartenden KMK-Empfehlungen zu gestalten; insbesondere bei Studierendenverwaltung/Hochschulzulassung, und Unterstützung durch geeignete IT-Lösungen

Ist: Die OTH Regensburg hat im Rahmen der Zielvereinbarungen 2009-2013 eine Reihe von Komponenten eines integrierten Hochschulinformationssystems eingeführt (Bewerberverwaltung und Zulassung, Stundenplanung, elektronisches Vorlesungsverzeichnis, elektronische Prüfungsanmeldung, etc.).

Maßnahme: Vervollständigung des Konzepts durch ein Dokumentenmanagementsystem

Messbares Ziel: Ein Customer Relationship Management System ist eingeführt.

### **3.11 Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen**

Ist-Zustand: Die OTH Regensburg kooperiert mit zahlreichen Hochschulen und Universitäten und wird im Zuge des OTH-Verbunds vor allem die Kooperationen mit der Hochschule Amberg-Weiden ausbauen und institutionalisieren.

Maßnahmen: Darüber hinaus soll das Studienangebot zum einen im OTH-Verbund, zum anderen aber auch in Kooperation mit anderen Hochschulen weiterentwickelt werden.

Messbares Ziel: Einführung von mindestens einem Studienangebot gemeinsam mit einer anderen Hochschule außerhalb des OTH-Verbunds mit der OTH Amberg-Weiden, bevorzugt mit der Universität Regensburg.

## **4. Individuelle Zielsetzungen der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg**

### **4.1 Etablierung eines umfassenden, institutionellen, distributiven Qualitätsmanagementsystems (Quid)**

#### Allgemeine Beschreibung des Ziels

An der OTH Regensburg wird das System zur Qualitätssicherung kontinuierlich weiterentwickelt. Für die kommenden 5 Jahre wurde das Projekt „Quid“ definiert, dessen zentrale Elemente die systematische Durchführung von zentralen Befragungen und deren Einfluss in Qualitätsregelkreise sind. Die Auswertung der Ergebnisse der zentralen Befragungen unter Einbeziehung von externen Evaluationen sowie statistischen Daten zu Prüfungsergebnissen werden jährlich zu fakultätsbezogenen Berichten zusammengefasst und als Basis für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Lehre und Studium herangezogen. Dabei werden Kennzahlen für Studienerfolg und Prüfungsergebnisse sowie für Studienberatung und Betreuung der Studierenden definiert und in den Berichten ausgewiesen.

#### Ist-Zustand

Der bisherige Fokus im Qualitätsmanagement der Hochschule Regensburg lag bei der Etablierung und kontinuierlichen Intensivierung des Prozessmanagements. Als Folge dieser Arbeit können seit September 2012 alle relevanten Prozesse in einem zentralen Qualitäts- und Dokumentenportal abgerufen werden.

Die Qualitätssicherung in der Lehre wird derzeit primär durch die kontinuierliche Lehr-evaluation an den Fakultäten getragen. Darüber hinaus wurden einzelne zentrale Befragungen von Studierenden und Absolventen zu Studiensituation, -organisation, -inhalten und Verbesserungsmöglichkeiten durchgeführt und ausgewertet.

### Ziel-Zustand

Ziele sind die Fortführung des Prozessmanagements und die Verankerung einer regelmäßigen und systematischen Evaluation der gesamten Hochschule. Der Fokus liegt im Bereich Lehre.

Das vorhandene Qualitätsmanagementsystem ist weiter verfeinert und im Projekt „Quid“ zu einem QM-System mit umfassenden, institutionellen und distributiven Charakter profiliert. Dieses gewährleistet eine kontinuierliche Steigerung der Qualität im Bereich Studium und Lehre sowie eine ständige Optimierung aller Prozesse und stellt gleichzeitig ein transparentes System für alle Hochschulangehörigen dar.

Dabei ist der ganzheitliche Ansatz zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Fokus gerückt und sind alle Akteure und Bereiche der Hochschule miteinbezogen.

### Maßnahmen

- **Aufbau und Umsetzung eines zentralen Evaluationskonzeptes:**  
Der Hochschule stehen bereits umfangreiche Statistiken zu den Studierenden zur Verfügung. Die Aussagefähigkeit dieser Statistiken ist jedoch begrenzt. Um weitere Schlussfolgerungen ziehen zu können, insbesondere auch zu den Rahmenbedingungen des Studiums (z. B. Zufriedenheit, Studierbarkeit, etc.), sind gesonderte Befragungen notwendig. Diese erfolgen softwarebasiert mit einer speziellen Evaluationssoftware (UNIZENSUS). Zentral geplante Evaluationen auf Basis von Befragungen sind u. a. Studierendenbefragungen (z.B. Studienanfänger, Abbrecher, Dual-Studierende, beruflich qualifizierte), Befragungen zur Betreuung externer Abschlussarbeiten und zum praktischen Studiensemester sowie Befragungen im Bereich Personal, Forschung und Weiterbildung. Aus den Gesamtergebnissen werden dann Ziele und Maßnahmen zur Steigerung der Studienqualität und Verbesserung der Rahmenbedingungen abgeleitet. Durch wiederholte Befragungen werden deren Wirksamkeit überprüft und dokumentiert. Sie fließen zudem in die Qualitätsberichte der Fakultäten und andere Organisationseinheiten der Hochschule ein.

- Weiterentwicklung des bisherigen Prozessmanagements:  
Neben der Vervollständigung von Prozessen soll eine regelmäßige Prozess-evaluation durchgeführt werden, mit dem Ziel, Verbesserungspotentiale zu erkennen und umzusetzen. Hierzu erfolgt der systematische Aufbau qualitätssichernder Regelkreise nach dem PDCA-Zyklus einschließlich geschlossener Dokumentationen für alle Bereiche der Hochschule.

#### Messbare Ziele:

- Jährlich werden min. 2 zentrale interne Evaluationen durchgeführt und ausgewertet; die Ergebnisse werden in den Fakultätsberichten zur Situation von Studium und Lehre dargestellt; Verbesserungsbedarf wird ausgewiesen. Beispiele für mögliche Evaluationsthemen: Evaluation der Studieneingangs- oder Studienendphase, Studienabbrecherbefragung, usw.
- Ein QM-Handbuch ist erstellt und hochschulintern veröffentlicht.

## **4.2 Integriertes Campus-Management-System**

### Allgemeine Beschreibung des Ziels

Die OTH Regensburg hat im Rahmen des Innovationsbündnisses 2009-2013 eine Reihe von Funktionen eines hochschulweiten, integrierten Informationssystems auf der Grundlage von HisInOne eingeführt. Bedingt durch die Verzögerungen in der Software-Entwicklung im Bereich der Studenten- und Prüfungsverwaltung sind wichtige Prozesse noch nicht auf HisInOne umgestellt worden.

Parallel drängen sich neue Themen auf, die Teilkomponenten eines Hochschulinformationssystems sind und seine Kernkomponenten ergänzen. Hier müssen wir auf andere Hersteller ausweichen, weil sich HIS auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren will:

- Das Dokumentenmanagement (eAkte) und die damit zusammenhängende Realisierung durchgängiger Prozesse in der Hochschuladministration sowie die Realisierung einer voll digitalen Studentenakte von der Bewerbung bis zur Zeugnis-erstellung.
- Der Einstieg der Hochschulen in den Weiterbildungsmarkt und der rasante Anstieg von Industriekooperationen und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit bedürfen einer professionellen IT-Unterstützung in den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Customer Relationship Management.

### Ist-Zustand

Ziel der OTH Regensburg ist die schrittweise Einführung eines integrierten Campusinformationssystems, das alle Bereiche der Verwaltung sowie die Fakultäten und Studierende mit IT-Dienstleistungen unterstützt. In diesem Rahmen wird auch die Migration der HIS-Verfahren auf das webbasierte HisInOne vollzogen. Darüber hinaus wird im Rahmen des CEUS-Projekts die Bereitstellung von Management-Instrumenten ausgeweitet.

Die Firma HIS stellt die aktuellen Verfahren auf das integrierte webbasierte System HIS-In-One um. Die ersten produktiv nutzbaren Module sind an der OTH Regensburg seit Jahresbeginn 2011 in Betrieb. Am Ende des Einführungsprozesses wird unsere Hochschule über ein modernes, integriertes Hochschulinformationssystem verfügen. Die einzelnen Funktionen werden eingeführt, so wie sie verfügbar und betriebsfähig sind. HisInOne wird neu entwickelt, so dass die Umsetzung der aufgestellten Projektpläne maßgeblich davon abhängt, ob die Software rechtzeitig, weitgehend fehlerfrei und mit der vereinbarten Funktionalität zur Verfügung stehen wird.

### Maßnahmen

- Optimierung der Studierenden- und Prüfungsverwaltung sowie des Veranstaltungsmanagements mit HisInOne-Funktionalitäten
- Die OTH Regensburg bereitet sich vor, ggf. auf der Grundlage der HisInOne Bewerberverwaltung und -zulassung den Anschluss des lokalen Portals an dem DoSV zu realisieren.
- Realisierung eines Studierendenportals
- Einführung eines Customer Relationship Management Systems
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems bzw. einer eAkte in Abstimmung mit anderen Hochschulen
- Forschungsmanagement: Leistungsfähige Systeme sollen helfen, eine effektive Verwaltung der Forschungsprojekte zu ermöglichen.

### Messbare Ziele:

- Die Studierenden- und Prüfungsverwaltung ist bis 2018 mit erweiterten HisInOne-Funktionalitäten in drei Fakultäten eingeführt.
- Ein integriertes Managementsystems mit erweiterten HisInOne-Funktionalitäten für das Lehrveranstaltungsmanagement ist eingeführt.

- Einstieg in die elektronische Aktenverwaltung und in die Digitalisierung der Studierendenakte
- Ein Customer Relationship Management Systems ist eingeführt.
- Die Domäne Finanzcontrolling ist in CEUS nachhaltig eingeführt.

### 4.3 Diversity

#### Allgemeine Beschreibung des Ziels

Globalisierung, Pluralisierung und demografischer Wandel führen dazu, dass auch an den Hochschulen vermehrt Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund aufeinander treffen. Die Studierenden starten heute mit ganz unterschiedlichen Motivationen, Einstellungen, Lebenserfahrungen und Lebenshintergründen ins Studium. Viele der aktuellen Herausforderungen, vor denen sich die Hochschulen heute sehen, lassen sich als Resultat dieser wachsenden Vielfalt interpretieren. Um diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden, etabliert die OTH Regensburg ein Diversity Managementsystem, um die einzelnen Gruppen bedarfsgerecht fördern zu können.

Hierzu ist es notwendig, relevante Merkmale zu analysieren und eine empirische Basis für ein Monitoring der Diversität der Studierendenschaft, für das Qualitätsmanagement und darüber hinaus auch für die datenbasierte Maßnahmenentwicklung zu schaffen.

Merkmale werden z.B. sein:

- Studienfach (MINT, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gestaltung)
- Vorerfahrungen (Art der Hochschulzugangsberechtigung)
- Behinderung/ chronische Erkrankung
- Fürsorgepflichten (Kinder, Pflege von Angehörigen)
- Geschlecht
- Leistungsfähigkeit („Elite“)
- Religion
- Ausländische Vollzeitstudierende
- Migrationshintergrund
- Familiärer Hintergrund („First Generation Students“)
- Alter

### Ist-Zustand:

Zu den o.a. Merkmalen existiert zum einen Datenmaterial (z.B. Zusammensetzung der Studierendenschaft nach Geschlecht in den jeweiligen Studiengängen), zum anderen sind ungeachtet der vorhandenen Daten bereits Maßnahmen ergriffen worden (Anwerbung von Schülern und Schülerinnen, Einrichtung von Brückenkursen, Lenkungsgruppe „Behindertenfreundliche Hochschule“, Beratung von Studierenden mit Fürsorgepflichten, Angebot eines Frühstudiums für besonders leistungsstarke Schüler und Schülerinnen, Tutorien für leistungsschwächere Studierende, Beratung ausländischer Vollzeitstudierender).

### Ziel-Zustand:

Die Studienbedingungen sind unter Berücksichtigung der Heterogenität bei den Studierenden für Studierendengruppen mit besonderen Bedürfnissen verbessert, um allen die Möglichkeit eines erfolgreichen Hochschulabschlusses zu geben. Es sind relevante Studierendengruppen identifiziert und ein entsprechendes Monitoring-System aufgebaut. Die bestehenden Maßnahmen sind überprüft, aktualisiert, ggf. ausgebaut und in ein ganzheitliches und systematisches Diversity Konzept integriert.

### Maßnahmen:

- Entwicklung eines Diversity Konzeptes
- Aufbau einer Studierendenstatistik unter Berücksichtigung von Diversity-Aspekten sowie datenschutzrechtlichen Aspekten und Aufbau eines Diversity Monitorings
- Überprüfung und Weiterentwicklung der bestehenden Angebote (MINT, Neue Wege für Jungs, familienfreundliche Hochschule, behindertenfreundliche Hochschule)
- Sensibilisierung der HS-Angehörigen für das Thema
- Aufbau von Mentoring-Programmen für neue Zielgruppen (z.B. duale Studierende, ausländische Vollzeitstudierende)
- Mitarbeit im Projekt „Regensburg inklusiv“ als Kooperationspartner
- Wissenschaftliche Begleitung

Messbare Ziele:

- Es existiert ein Diversity Konzept, das QM-Regeln entspricht (PDCA).
- Es existiert eine Studierendenstatistik unter Berücksichtigung von Diversity-Aspekten
- Es existiert ein Diversity Monitoring mit Auswertung zu Schlüsselparametern des QM
- Wissenschaftliche Evaluation
- Es gibt eine stärkere Förderung bisher unterrepräsentierter Gruppen an der Hochschule
- Es gibt gegenüber dem Ist-Zustand mindestens drei neue Unterstützungsmaßnahmen für spezifische Zielgruppen
- Es gibt Räumlichkeiten für Hochschulgemeinden unterschiedlicher Religion
- Anträge bei Förderprogrammen zum Thema „Diversity“

## 5. Leistungen des Staates, Berichterstattung, Erfolgskontrolle, Zielerreichung, Inkrafttreten

### 5.1. Leistungen des Staates

Der Freistaat Bayern stellt der OTH Regensburg für die in den Punkten 3 und 4 dieser Zielvereinbarung genannten Ziele in den Jahren 2014 bis 2018 jährlich 296.150 € zur Verfügung, die sich auf die einzelnen Ziele wie in der nachstehenden Tabelle verteilen.

Ziel	Summe
Hochschulpolitische Zielsetzungen	36.000
QUID	60.150
Integriertes Campus Management System	120.000
Diversity	80.000
Summe	296.150

### 5.2. Berichterstattung

Die OTH Regensburg berichtet über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung zum Ende des Sommersemesters 2016 (Stichtag: 30.09.2016) in einem Zwischenbericht und zum 31.12.2018 in einem Endbericht.

### **5.3. Zielerreichung und Erfolgskontrolle**

Auf Grundlage des Berichts der OTH Regensburg erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben die der Hochschule in dieser Zielvereinbarung zugewiesenen Ressourcen erhalten.

Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Hochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so verschlechtert sich die finanzielle Ausgangsposition der OTH Regensburg für die nächste Zielvereinbarung entsprechend.

### **5.3. Inkrafttreten**

Die Zielvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01.01.2014 in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 2018“ zum 31.12.2018.

Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen. Insbesondere aufgrund des Zwischenberichts zum Ende des Sommersemesters 2016 kann nachgesteuert werden.

München, den 19. März 2014

.....  
 Prof. Dr. Wolfgang Baier  
 Präsident der OTH Regensburg

.....  
 Dr. Ludwig Spaenle  
 Bayerischer Staatsminister für  
 Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst